

# Entwicklung sorgt für Optimismus

## Tennis Die Abteilung der Ruder- und Tennissgesellschaft ist in den vergangenen Jahren wieder gewachsen. Dazu gibt es auch sportliche Erfolge

Von Timo Kiwitz

**Wesel.** Die Blütezeit im deutschen Tennis, heute noch gerne Becker-Boom genannt, war noch ganz weit weg, als die Tennisabteilung der RTG Wesel aus allen Nähten platzte. 1967 jagten rund 400 Mitglieder den damals noch häufig weiß gefärbten Filzball über das Netz. Fast ein halbes Jahrhundert später sah die Welt am Yachthafen bei nur noch 60 Mitgliedern ganz anders aus. Wie bei so vielen kleineren Clubs der Region kamen Existenzsorgen auf. Doch vier Jahre später ist die Stimmung bei der RTGW schon wieder deutlich optimistischer.

Die Kehrtwende scheint geschafft, die Mitgliederzahl ist fast verdoppelt und auch sportlich läuft es richtig gut. Gerade die motivierte Jugend macht Hoffnung auf eine erfolgreiche Zukunft. „Wir haben jetzt eine solide Basis und wollen weiter gesund wachsen“, sagt Vereinsmanager Marcus Buchkremer. Ein großes Projekt für die nahe Zukunft ist der Bau eines kleinen Vereinsheims

samt Terrasse, um die schicke und naturnah gelegene Anlage weiter zu bereichern. Mit viel Eigenleistung und Sponsoren soll die Aufgabe gestemmt werden, im besten Fall können die Weseler ihre Gäste schon zum Beginn der nächsten Sommersaison in und vor den eigenen vier Wänden bewirten – und natürlich die eigenen Erfolge feiern.

### Starke Erfolgsquote

Davon gab es in diesem Sommer schon einige. Fünf Teams schickte die RTGW ins Rennen, bei den Mädchen gab es dazu eine Spielgemeinschaft mit Buderich. Die Erfolgsquote kann sich mehr als sehen lassen. Die U-18-Junioren stiegen in die Bezirksklasse A auf, die männliche U15 I schaffte vorzeitig den Aufstieg in die B-Klasse.

Und der kann am letzten Spieltag Anfang September auch noch der U15 II gelingen, was umso erstaunlicher wäre, weil die Mannschaft ausschließlich aus Neueinsteigern besteht. Den Aufstieg in die Bezirksklasse B schon längst in trockenen

Tüchern haben die Herren 40. Mindestens genauso beachtlich ist das Abschneiden der Herren in der offenen Klasse, denn nach dem Aufstieg im Jahr zuvor belegte die Mannschaft in der Bezirksklasse B auf Anhieb den dritten Platz.

„Bei uns geht es natürlich in erster Linie um Breitensport. Wir sehen uns auch sicher nicht als Konkurrent für Flüren oder den SuS Wesel-Nord, aber wir haben hier trotzdem viele engagierte Jugendliche, denen wir auch die Möglichkeit geben wollen, leistungsorientiert zu trainieren“, sagt Sportwart Carsten Schädlich.

So wird dem motivierten Nachwuchs auch ein Fördertraining angeboten. Der Verein zahlt den Jugendlichen außerdem die Teilnahme an vier LK-Turnieren im Jahr.

### Noch zwei Plätze mehr möglich

Mit sportlichen Erfolgen will die Tennisabteilung auch in Zukunft für sich werben. Genau wie mit der so schön zwischen Yachthafen und Auesee gelegenen Platzanlage, die

aktuell (neben der eigenen Tennis-halle) vier Außencourts bietet, im Bedarfsfall aber auch wieder schnell auf sechs Plätze ausgebaut werden könnte. Besonders gute Werbung

gelang der RTGW im vergangenen Jahr schon als Ausrichter der Weseler Stadtmeisterschaften, wo einerseits die sportliche Bilanz stimmte und der Vereins anderer-

seits viel Lob für seine Gastgeberrolle einheimste. Letztere könnten die Weseler in Zukunft mit einem eigenen Vereinsheim noch ein klein wenig besser ausüben.



Zusammen erfolgreich: Auch die U 15 I schaffte den Aufstieg. Im Bild (v.l.) Enes Yilmaz, Ole Hansen, Till Schädlich und Niklas Schlossmacher.

FOTO: TIMO KIWITZ / NRZ